

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 15

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Narren Gazette

Noch spannender. Zum Faktum, dass ab demnächst die Stimmen im Nationalrat elektronisch gezählt werden, meint ein Kolumnist der *SonntagsZeitung*: «Das macht die Abstimmungen in der Grossen Kammer spannender, weil dort jetzt zusätzlich auch noch die Technik versagen kann.»

Wie eine Serviertochter. In einer «Vis-à-vis»-Sendung von und mit Frank A. Meier sagte ein Journalist (Jacques Pilet) auf Anfrage: «Ich finde, Frau Brunner sieht aus wie eine Serviertochter.» Ein Zürcher Restaurateur dazu in der *Schweizer Gastronomie*: «Ich glaube, er wollte hier der Frau (gemeint ist die Ex-Bundesratskandidatin) etwas unterstellen. Wie jeder Katholik theoretisch Papst werden könnte, so wäre es auch möglich, dass eine geeignete Serviertochter als Bundesratskandidatin aufgestellt werden könnte. Auch liegt es auf der Hand, dass eine Bundesrätin perfekt servieren kann. Kleine Fehler können immer unterlaufen. So auch, dass ein Journalist aussieht wie ein Kellner und auch ebenso vorsichtig, unvorsichtig, arrogant, gepflegt sein kann. Nur um richtigzustellen, dass Dummheit nicht nur im Gastgewerbe Boden hat.»

Vergleich. Ein Gastro-Berichterstatter der *Züri-Woche*: «Eine Waadtländer Saucisson ist etwas Reelles, sehr im Gegensatz zu gewissen Politiker-Sprüchen.»

Beliebteres Zür. Als Nachschlag zum Umfrageresultat, dass die Zürcher als die unbeliebtesten Miteidgenossen gelten, hat das Monatsmagazin *Bonus* da und dort mit der Frage angeklopft, wie die Zürcher beliebter werden könnten. TV-Moderator Fein schlug vor, das «ich» von «Zürich» wegzulassen, also: Kanton Zür. Ski-As Peter Müller sieht (wohl arg daneben) das Problem «beim Dialekt». Polizeihund Zorro von Fliesensteine zog ein klares Hundefazit: «Zürich verbessern? Mehr Würstlibuden und in den Metzgereien grössere Knochen.»

Verärgert. Piero Salotti hat an sein von Testessern niedrig bewertetes Restaurant «Villa Medicis» in Bensheim/Bergstrasse laut *Welt am Sonntag* diesen Text anbringen lassen: «Für alle professionellen Testesser oder Restaurantkritiker ist der Zutritt in unser Haus untersagt. Zu widerhandlungen werden nach dem § 123 BGB – Hausfriedensbruch – geahndet. Des weiteren untersagen wir jede Veröffentlichung und Publikationen über unser Haus sowie unsere Mitarbeiter. Verstöße werden strafrechtlich nach § 823 – Wahrung der Integrität der Persönlichkeit – verfolgt.»

Davor und danach. Dieter Höss stellt als Deutscher in der *Süddeutschen Zeitung* fest: «Geteilt taten wir uns mit der Einheit leicht. Vereint tun wir uns schwer mit dem Teilen.»

Selbstauskunft. Das *SZ-Magazin* fragte Mitglieder der Bayrischen Staatsregierung unter anderm nach ihrem Gehalt. Die Antworten der Minister lauteten etwa: «Ausreichend» (Ministerpräsident Streibl); «... wird zuweilen überschätzt» (der Wirtschaftsminister); «... ein Bruchteil des Gehalts von Chefredakteuren, Bankern, Tennis- und Fussballprofis» (der Innenminister). Prächtig aber die Auskunft der Justizministerin Berghofer-Weichner: «Gehalt: Siehe Art. 10 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder der Staatsregierung vom 4. Dezember 1961 (GVBl. 61, S. 243, geändert GVBl. 77, S. 657) in Verbindung mit § 20 des Bundesbesoldungsgesetzes vom 9. März 1992 (BGBl. 1992/I, S. 409) in Verbindung mit Anlage I, IV zum Bundesbesoldungsgesetz.»

Der Unterschied. «In Italien», sinniert die *Kronen-Zeitung*, «füllen die Politiker die Gefängnisse. Bei uns leeren sie die Kassen.»

Zu verkaufen
günstige

Lagergestelle

in verschiedenen
Abmessungen

Telefon 064-43 02 02,
Fax 064-43 70 74

Deleika-Drehorgeln

mit 20, 26 oder 31 Tonstufen.
Pompte Lieferung und Service.
Verlangen Sie Gratisunterlagen.

ALMYRA AG,
Guisanstrasse 85, 9010 St.Gallen
Tel. 071 - 25 68 45 oder 25 98 67, ab 19 Uhr

Die ständige
Schweizerische
Hilfsmittel-
Ausstellung
für Behinderte
und Betagte

Exma

informiert umfassend
kostenlos und neutral
Dienstag – Samstag,
9 – 12 / 14 – 17 Uhr.
4702 Oensingen,
Dünnernstr. 32
Tel. 054/76 27 67

Lachen

im
Abonnement.

Erfahrung aus mehr als 25 Jahren:

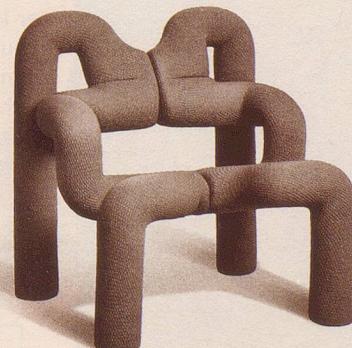
Erfolgreich Fremdsprachen im Ausland lernen

14 Sprachen
in 22 Ländern:
Intensiv-Training
für Erwachsene
Sprachferien
für Schüler
Zur High-School
in die USA

Gratis -
Farb-
kataloge
Dr. Steinfels
Sprachreisen
Dufourstr. 31, Pf. 87339
8024 Zürich
Tel. 01-262 29 44
Fax 01-262 33 22



Amerikanische Wolfsspinne!



155 31 30
Gratis-Anruf